

Schulze, Ernst: Schon in der Kindheit frühen Morgenstunden (1803)

- 1 Schon in der Kindheit frühen Morgenstunden
- 2 Ging nur auf dich mein Dichten und mein Streben;
- 3 Durch dich hat erst mein Geist dem niedern Leben,
- 4 Die Phantasie den Fesseln sich entwunden.

- 5 Als ich dich sah hab' ich zuerst empfunden,
- 6 Dein Bild hat mir den ersten Traum gegeben,
- 7 Dein Zauber hat des Herzens irres Schweben
- 8 Mit ew'gem Zwang an einen Punkt gebunden.

- 9 Den Schmerz hab' ich gelernt bei deinem Schmerze,
- 10 Die heitere Lust bei deinem zarten Scherze,
- 11 Du bist mein Gram, mein Glück, mein ew'ges Sehnen;

- 12 Als Grazie lehrst du mich zart empfinden,
- 13 Als Muse mich dem Erdenraum entschwinden,
- 14 Und nahst als Urbild mich dem höchsten Schönen.

(Textopus: Schon in der Kindheit frühen Morgenstunden. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poem>)